

Musik in der Klosterkirche Muri
Freitag, 27. August 2021, 19.30 Uhr



Musik im Hochchor
BACH Kantaten

Jan Börner Countertenor

Capricornus Consort Basel

Peter Barczy	Violine und Leitung
Eva Borhi	Violine
Matthias Jäggi	Viola
Daniel Rosin	Violoncello
Michael Bürgin	Violone
Katharina Arfken	Oboe und Oboe d'amore
Ingo Müller	Oboe
Clara Espinosa	Taille
Wiebke Weidanz	Cembalo
David Blunden	Truhenorgel

Johann Sebastian Bach
1685-1750

Vergnügte Ruh, beliebte Seelenlust

BWV 170

Kantate zum 6. Sonntag nach Trinitatis

Aria "Vergnügte Ruh, beliebte Seelenlust"

Recitativo "Die Welt, das Sündenhaus"

Aria "Wie jammern mich doch die verkehrten Herzen"

Recitativo "Wer sollte sich demnach wohl hier zu leben wünschen"

Aria "Mir ekelt mehr zu leben"

Pièce d'Orgue in G

BWV 572

Bearbeitung für Streicher und Basso continuo von Peter Barczy

Geist und Seele wird verwirret

BWV 35

Kantate zum 12. Sonntag nach Trinitatis

Sinfonia

Aria "Geist und Seele wird verwirret"

Recitativo "Ich wundre mich"

Aria "Gott hat alles wohl gemacht"

Sinfonia

Recitativo "Ach starker Gott"

Aria "Ich wünsche nur bei Gott zu leben"



Jan Börner begann seine sängerische Ausbildung bereits mit neun Jahren, als er Mitglied der Singknaben der St. Ursenkathedrale Solothurn wurde. Zunächst studierte er als Privatschüler bei Richard Levitt, bevor er von 2004 bis 2010 sein Gesangsstudium bei Ulrich Messthaler an der Schola Cantorum Basiliensis absolvierte und mit dem Diplom für Alte Musik abschloss. Daneben erhielt er Unterricht bei Andreas Scholl und Margreet Honig.

Jan Börner konzertiert als Solist mit Musik der Renaissance und des Barocks. Zu den Vokalensembles, in denen er mitwirkte, gehören der Balthasar Neumann Chor, Vox Luminis und Le Concert Étranger. Er tritt regelmässig als Solist in den Konzerten der J.S. Bach-Stiftung unter Rudolf Lutz auf. Bei den Abendmusiken in der Predigerkirche Basel, geleitet von Jörg-Andreas Bötticher, ist er immer wieder mit Musik des 17. Jahrhunderts zu hören.

Seit einigen Jahren arbeitet Jan Börner intensiv mit dem Ensemble Il Profondo zusammen, mit dem er bereits verschiedene Konzerte realisiert hat. Eine erste Solo-CD mit frühen deutschen Kantaten und Geistlichen Konzerten des 17. Jahrhunderts unter dem Titel "absorta est ..." erschien 2015. Die CD erhielt viele positive Rezensionen und wurde für den Preis der Deutschen Schallplattenkritik 2015 nominiert. Die nächste CD "Freundliches Glück, süsseste Liebe" – zusammen mit Nuria Rial und Il Profondo – folgte 2020. Besondere Höhepunkte der letzten Jahre waren die Einspielung von Bachs Johannespassion mit dem Ricercar Consort (Philippe Pierlot) und solistische Auftritte mit Le Concert Étranger (Itay Jedlin) am Festival d'Ambronay der Jahre 2015 und 2016, unter anderem in Bachs Matthäuspassion. 2021 wird in Zusammenarbeit mit dem Capricornus Consort Basel eine Aufnahme von Bachs Solokantaten für Alt erscheinen.

Jan Börner ist auch auf der Opernbühne zu erleben, wo er mit Regisseuren wie Nikolaus Habjan, Georg Rootering, Andreas Rosar und Alexander von Pfeil arbeitete. Nach Engagements am Stadttheater Biel Solothurn und auf Schloss Waldegg war er 2018 als Rinaldo in der gleichnamigen Oper von Georg Friedrich Händel in Brig sowie als Ruggiero in Händels "Alcina" am Stadttheater Bern zu erleben. 2021 führt ihn diese Produktion auch nach Fulda, Wien und Villach. Jan Börner ist Preisträger des Migros-Kulturprozent und erhielt einen Förderpreis des Kantons Solothurn sowie weitere Preise seiner Region.



Ausgehend von der Musik des Komponisten Samuel Capricornus und seiner Zeitgenossen widmet sich das **Capricornus Consort Basel** seit seiner Konstituierung im Jahr 2006 der Aufführung seltener solistisch besetzter Werke des Früh- und Hochbarocks. Der Primgeiger, Gründer und künstlerische Leiter Peter Barczy scharft dabei eine Gruppe von Musikern um sich, deren künstlerische Verbundenheit auf Freundschaften aus der Studienzeit an der Schola Cantorum Basiliensis zurückgeht.

Gemeinsam entwickeln sie ihre übereinstimmenden Ansichten zu den Anforderungen an Interpreten im Umgang mit Alter Musik weiter und finden ihren besonderen Zusammenklang über den verbundenen Ausdruckswillen eigenständiger Musikerpersönlichkeiten.

Das Capricornus Consort Basel kann auf Einladungen namhafter Festivals zurückblicken und hat insbesondere mit seinen Einspielungen die Aufmerksamkeit der internationalen Presse erregt. So wurde die CD "Himmlische Stunden, selige Zeiten" (Kantaten von Christoph Graupner mit der Sopranistin Miriam Feuersinger) mit einem ECHO-Klassik 2014 ausgezeichnet. Die Gesamtaufnahme der Sinfonie da Chiesa von Francesco Onofrio Manfredini setzte die Serie von Weltersteinspielungen des Ensembles fort.